

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Band: 37 (1919)
Heft: 296

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 11. Dezember
1919

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 11 décembre
1919

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXVII. Jahrgang — XXXVII^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 296

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich
Fr. 4.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abbestellt
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Anzeigen-Regie: Publietas A. G.
— Insertionspreis: 60 Cts. die sechsgespaltene Kolonnenzeile (Ausland 85 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre
fr. 4.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
citas S. A. — Prix d'insertion: 60 cts. la ligne (pour l'étranger 85 cts.)

N° 296

Inhalt: Handelsregister. — Kanada. — Deutsches Reich: Strafbestimmungen für verbotene Ausfuhr.

Sommaire: Registre de commerce.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio
I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Fribourg

Marchandises de diverse nature. — 1919. 29 novembre. Alphonse et César Burry, à Fribourg, Edouard et Paul Burry, à Rosario (Argentine), tous les quatre d'Alterswil (Ct. de Fribourg), ont constitué à Fribourg, sous la raison sociale Burry Frères (Gébrüder Burry) (Burry Hermanos), une société en nom collectif, qui a commencé le 1^{er} octobre 1919. Exportation, importation de marchandises de diverse nature, représentation de commerce et commission. Rue d'Or.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1919. 28. November. Unter der Firma Milchproduzenten-Genossenschaft Wolfhalden hat sich mit Sitz in Wolfhalden auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gegründet zum Zwecke hestmöglicher Verwertung bzw. gemeinsamen Verkaufes der Milch. Die Statuten sind am 9. März 1919 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft können Milchproduzenten durch eine schriftliche Eintrittserklärung erlangen, und zwar zurzeit gegen Erlegung einer Eintrittsgebühr von Fr. 2. Die Mitgliederbeiträge werden von Jahr zu Jahr von der Hauptversammlung festgesetzt; sie betragen zurzeit Fr. 1 per Kuh. Die Mitgliedschaft erlischt infolge freiwilligen Austrittes, Konkurses, Ausschlusses oder Todes. Der freiwillige Austritt ist nur auf Ende Dezember nach dreimonatiger schriftlicher Kündigung statthaltbar. Ausscheidende Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen und haften für ein alifähig während ihrer Mitgliedschaft entstandenes Betriebsdefizit nach Massgabe der eingelieferten Milch, bzw. der beitragspflichtigen Kuhzahl. Die Genossenschaft bezweckt keinen direkten Gewinn. Für die Verbindlichkeiten derselben haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, ein Vorstand von drei bis acht Mitgliedern und drei Rechnungsrevisoren. Der Präsident oder der Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand hat zurzeit fünf Mitglieder und setzt sich wie folgt zusammen: Sebastian Niederer, von Wolfhalden, Präsident; Johannes Lutz, von Wolfhalden, Vizepräsident; Hans Stark, von Bühler, Aktuar; Jakob Herzig, von Walzenhausen, Kassier, und Albert Hobl, von Reute (Appenzel A.-Rh.), Beisitzer; alle von Beruf Landwirt und in Wolfhalden wohnhaft.

Maismühle und Spezereihandlung. — 6. Dezember. Die Firma J. Keller-Schoop, Maismühle und Spezereihandlung, in Heiden (S. H. A. B. Nr. 68 vom 17. März 1913, Seite 475), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven geben über an die neue Firma «Hans Keller» in Heiden.

Inhaber der Firma Hans Keller, in Heiden, ist Hans Keller, von Reute (Appenzel A.-Rh.), in Heiden. Maismühle mit Futtermitteln und Spezereihandlung; Werd Nr. 376 a. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Keller-Schoop» in Heiden.

Plattstichweberei. — 6. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Emil Walsers Erben, Plattstichweberei, mit Sitz in Urnäsch (S. H. A. B. Nr. 324 vom 26. Dezember 1910, Seite 2182), hat sich zufolge Geschäftsaufgabe aufgelöst. Die Firma ist nach bereits heendiger Liquidation erloschen.

Mechanische Werkstätte und Schlosserei. — 6. Dezember. Die Firma Alb. Bänziger, mechanische Werkstätte und Schlosserei, in Wolfhalden (S. H. A. B. Nr. 197 vom 15. Juni 1899, Seite 795), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Elektrische Installationen und mechanische Werkstätte. — 6. Dezember. Ernst Krüsi, von Lutzenberg, und Emil Schalch, von Mauren (Kt. Thurgau), beide in Wolfhalden, haben unter der Firma Krüsi & Schalch, in Wolfhalden, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1919 begonnen hat. Elektrische Installationen und mechanische Werkstätte; Dorf Nr. 10 D.

Landwirtschaft, Milchhandel, Kälberhandel und Fuhrhalterei. — 6. Dezember. Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 26, Abs. 2, der Verordnung vom 6. Mai 1890:

☞ Inhaber der Firma Johann Jakob Eugster, in Wald, ist Johann Jakob Eugster, von und in Wald (Appenzel). Landwirtschaft, Milchhandel, Kälberhandel und Fuhrhalterei; zum Schweizerhund, Ebne.

☞ Landwirtschaft und Viehhandel. — 6. Dezember. Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 26, Abs. 2, der Verordnung vom 6. Mai 1890:

☞ Inhaber der Firma Johannes Eisenhut, in Wald, ist Johannes Eisenhut, von Gais, in Wald (Appenzel). Landwirtschaft und Viehhandel; Scheibe Nr. 248.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Textilwaren. — 1919. 18. November und 5. Dezember. Stephan Stauber, von Tablat, und Chaim Rosenstein, polnischer Staatsangehöriger, beide in St. Gallen, haben unter der Firma Stauber & Rosenstein, in St. Gallen C, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 18. November 1919

ihren Anfang nahm. Import und Export von Textilwaren. Frohngartenstrasse 4.

5. Dezember. Inhaberin der Firma Grueninger-Parfümerien, in St. Gallen C, ist Hermine Karoline Gruening, von Degersheim, in St. Gallen. Fabrikation feiner Parfümerien. St. Leonhardstrasse 66.

5. Dezember. Die Kommission der Krankenkasse Grabs, Genossenschaft, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 52 vom 3. März 1917, Seite 355), besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Florian Vetsch, Gärtner, Oberdorf, Präsident; Christian Vetsch, Kommiss, Kirchbündt, Vizepräsident und Aktuar; Andreas Forrer, Sticker, Kirchbündt, Kassier; Ulrich Gantenbein, Revierförster, Perdell; Heinrich Grässli, Wagner, Oberdorf; Markus Stricker, Sticker, Holand, und Florian Gantenbein, Sticker, Werdenberg; alle von Grabs. Präsident, Aktuar und Kassier zeichnen kollektiv je zu zweien.

Schifflickerei. — 6. Dezember. Die Firma J. J. Flammer, Schifflickerei (S. H. A. B. Nr. 206 vom 17. August 1908, Seite 1454), und Joh. Josef Flammer, Elektrizitätswerk (S. H. A. B. Nr. 221 vom 2. September 1909, Seite 1507),

beide in Zuzwil, sind infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Firma «E. & H. Flammer» übernommen.

Johann Ernst Flammer und Josef Hermann Flammer, beide von und in Zuzwil, haben unter der Firma E. & H. Flammer, in Zuzwil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. September 1919 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firmen übernimmt. Fabrikation und Export von Stickereien, Elektrizitätswerk. Die Firma erteilt Einzelprokura an Walter Eugster, von Wald (Appenzel), in Zuzwil.

6. Dezember. Der Verein unter dem Namen Militärrücktrittklub Wil und Umgebung, mit Sitz in Wil (S. H. A. B. Nr. 316 vom 28. August 1902, Seite 1262), verzichtet mit Rücksicht auf Art. 60 Z. G. B. auf die Eintragung im Handelsregister und wird daher gelöscht.

6. Dezember. Der Verein unter dem Namen Dramatische Gesellschaft, mit Sitz in Rapperswil (S. H. A. B. Nr. 306 vom 13. Dezember 1911, Seite 2060), verzichtet mit Rücksicht auf Art. 60 Z. G. B. auf die Eintragung im Handelsregister und wird daher gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Käse, Butter und andere Lebensmittel. — 1919. 5. Dezember. Die Firma Giacomo Meuli, Käse- und Butterhandlung, in Chur (S. H. A. B. Nr. 22 vom 25. Januar 1912, Seite 142), ist infolge Hineschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Giacomo Meuli's Erben», in Chur.

Mina Meuli-Jegen und ihre minderjährigen Kinder Erika und Giacomo Meuli, alle von Castasegna, wohnhaft in Chur, haben unter der Firma Giacomo Meuli's Erben, in Chur, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1919 ihren Anfang nahm. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Giacomo Meuli», in Chur. Zur Vertretung der Firma ist nur Mina Meuli-Jegen befugt. Käse, Butter und andere Lebensmittel. Obergasse Nr. 286.

Getreide und Kolonialwaren. — 6. Dezember. Aus der Firma Schmelz & Cie., Getreide und Kolonialwarenhandlung, in Chur (S. H. A. B. Nr. 107 vom 25. April 1913, Seite 758), ist die Kommanditistin «Schneller, Calonder & Cie.», in Chur, ausgetreten; an deren Stelle ist als Kommanditistin mit dem Betrage von Fr. 20,000 (zwanzigtausend Franken) die Firma «Calonder & Schneller», in Chur, eingetreten.

6. Dezember. Die Genossenschaft Hotelier-Vereinigung Tarasp-Schuls, in Schuls (S. H. A. B. Nr. 174 vom 4. Juli 1910, Seite 1223), hat sich infolge Verschmelzung mit der Genossenschaft «Verkehrverein Schuls-Tarasp», in Schuls (S. H. A. B. Nr. 69 vom 23. März 1917, Seite 484), aufgelöst. Die Liquidation der Genossenschaft ist beendet und die Firma wird daher im Handelsregister gestrichen.

6 dicembre. La società anonima S. A. Caritas, con sede sino adesso a Capolago (F. u. s. di c. n° 102 del 2 maggio 1916, pag. 704), ha modificato il suo statuto nell'assemblea generale dell'11 ottobre 1919. La sede della società è trasferita a Roveredo. La società ha per iscopo il ricovero dei figli e dei vecchi poveri del popolo, specialmente cronici e deficienti, e le opere annesse di educazione e beneficenza. La durata della società è di anni 30 a far tempo dal 15 aprile 1916 ed è prorogabile una o più volte per deliberazione dell'assemblea generale. Tutte le pubblicazioni si faranno sul Foglio ufficiale del Cantone Ticino. Il capitale sociale è di fr. 100,000 (centomila), suddiviso in 100 azioni al portatore di fr. 1000 ciascuna. La società è vincolata di fronte ai terzi con la firma del consigliere delegato, nominato dall'assemblea generale. Il consiglio d'amministrazione è presentemente così composto: Presidente: Sperindio Filisetti, sacerdote, da Cerete, a Roveredo; consigliere delegato: Aurelio Bacciarini, vescovo amministratore, da Laverizzo, a Lugano; segretario: Emilio Cattori, cancelliere vescovile, da Sonogno, a Lugano.

Aargau — Argovie — Argovia
Bezirk Lenzburg

1919. 3. Dezember. Die Conservenfabrik Lenzburg, vormals Henckell & Roth (Fabrique de conserves alimentaires Lenzbourg ci-devant Henckell & Roth), Aktiengesellschaft, in Lenzburg (S. H. A. B. 1919, Seite 2048), hat in ihren Generalversammlungen vom 18. November 1919 die Ausgabe von 2000 Stück neuen Inhaberaktien zu Fr. 1000, mit Dividendengennuss ab 1. Januar 1920, und damit die Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 2,000,000, nämlich von Fr. 5,000,000 auf Fr. 7,000,000, sowie die entsprechende Aenderung des § 4, erster Absatz, der Statuten beschlossen. Die neuen Aktien sind voll einbezahlt.

Tessin — Tessin — Ticino
Distretto di Mendrisio

Merci di generi diversi. — 1919. 29 novembre. Sotto la ragione sociale C. Liver & Camponovo, Chiasso, si è costituita in Chiasso, a far tempo del 1^o ottobre 1919, una società in nome collettivo, della quale fanno parte Cristiano Liver, di Giovanni, da Thusis, domiciliato a

Chiasso, e Tullio Camponovo, fu Appolonio, da Pedrate, domiciliato a Chiasso. Importazione, esportazione e rappresentanze merci di generi diversi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Boulangerie-pâtisserie. — 1919. 3 décembre. La raison Louis Chavan, boulanger, boulangerie-pâtisserie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 17 octobre 1902), est radiée ensuite de remise de commerce.

Robes, confections, etc. etc. — 3 décembre. La raison S. Boulenaz-Meyer, couturières pour dames, robes, confections, fournitures pour confections, dentelles, passementeries, rubans et parures pour dames, à Lausanne (F. o. s. du c. des 30 janvier 1885 et 28 décembre 1910), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Machines-outils, etc. etc. — 3 décembre. La société en commandite A l'Artisan Pratique, Schmidt, Gross et Cie., ayant son siège à Lausanne, outillage et quincaillerie (F. o. s. du c. des 10 juin 1912 et 17 juillet 1916), est dissoute; cette raison sociale est en conséquence radiée. La commandite de Paul Gross de dix mille francs est éteinte et également radiée.

Emile Schmidt, de Lausanne, et Otto Schmidt, de Reverolle, les deux à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale E. Schmidt et Cie., «A l'Artisan Pratique», une société en commandite dans laquelle Emile Schmidt est associé indéfiniment responsable et Otto Schmidt commanditaire pour la somme de vingt mille francs (fr. 20,000). La société a son siège à Lausanne et a commencé le 20 septembre 1919. Elle a repris l'actif et le passif de la société «A l'Artisan Pratique, Schmidt, Gross et Cie.», radiée. La société confère procuration collective à l'associé commanditaire Otto Schmidt et à William Elsner, de Bex, domicilié à Zurich. Machines-outils, outils divers, articles techniques, fournitures pour l'industrie et quincaillerie. Rue Chaucau, 17, et Route de Bel-Air, Entrepôts L. O.

3 décembre. La Société des Jeunes Commerçants de Lausanne, association ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 17 juillet 1919), a, dans son assemblée générale du 22 mai 1919, modifié ses statuts. Les modifications intéressantes les tiens portent sur les points suivants: La société a pour but: a) le développement intellectuel de ses membres dans toutes les branches de la carrière commerciale; b) l'étude des questions sociales intéressant le commerce en général et plus particulièrement la situation de l'employé et de l'apprenti de commerce; c) la publication du journal «Le Commerce»; d) l'allocation à ses membres de secours en cas de maladie; e) l'établissement de rapports amicaux entre les sociétaires. La société se compose de membres d'honneur, membres honoraires, membres libres, membres actifs, membres externes, membres passifs et membres correspondants. Les autres modifications concernent l'organisation intérieure de la société.

Imprimerie. — 5 décembre. Henri Jordan, de Carouge (Vaud), Jules-François Blanc allié Pignat, de Lausanne, et Louis-Samuel-Antoine Noverraz, de Lutry et Cully, les trois imprimeurs, domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale Jordan, Blanc et Noverraz, une société en nom collectif, ayant son siège à Lausanne, et qui a commencé le 20 septembre 1919. La société n'est valablement engagée vis-à-vis des tiers que par la signature collective des trois associés. Exploitation d'une imprimerie; Place du Grand St-Jean, n° 26.

Soldes et friperie. — 5 décembre. Le chef de la maison Louis Enning, à Lausanne, est Louis, fils de François Enning, de Mauraz (Vaud), domicilié à Lausanne. Soldes et friperie; Rue de la Tour, 37, à l'enseigne «Au Petit Blond».

Denrées coloniales. — 5 décembre. La raison Ch. Bergier, courtage et représentation commerciale, à Lausanne (F. o. s. du c. des 8 mai 1883 et 19 décembre 1910), est radiée ensuite de remise du commerce. L'actif et le passif sont repris par la société ci-après inscrite.

Charles Bergier, Louis Bergier et Emma Bergier, tous trois de et à Lausanne, ont constitué à Lausanne, sous la raison sociale Ch. Bergier et Cie., une société en commandite commencée le 1er janvier 1919 et qui a repris l'actif et le passif de la maison «Ch. Bergier». Charles et Louis Bergier sont associés indéfiniment responsables et Emma Bergier est commanditaire pour la somme de dix mille francs (fr. 10,000). La procuration est conférée à l'associée commanditaire Emma Bergier. Courtage et vente de denrées coloniales à la commission et pour son compte. Galeries du Commerce.

Bureau d'Oron

4 décembre. Sous la raison sociale Abbaye de la Palx de Vuillens, il est fondé une association régie par les statuts datés du 17 août 1919 et par les art. 60 et suivants du C. c. s. La société a son siège à Vuillens. Elle a pour but: a) de développer et de perfectionner l'exercice du tir qui fait l'honneur et la force de la patrie; b) d'entretenir entre ses membres les sentiments de vraie démocratie et de solidarité; c) de défendre les institutions de la patrie suisse et vaudoise et de travailler à leur développement par une sage évolution appropriée aux besoins du peuple; d) d'offrir à ses membres, par les tirs et fêtes qu'elle organise, un moyen de récréation. Sont admis en qualité de membres actifs les citoyens suisses âgés de 16 ans au moins. Peuvent aussi être admis les étrangers établis dans le canton depuis quinze ans au moins. Ils paient une finance d'entrée fixée chaque année par l'assemblée générale. Les sociétaires peuvent être appelés au paiement des cotisations ordinaires et supplémentaires fixées par l'assemblée générale. La qualité de sociétaire se perd par démission, décès ou exclusion, prononcées par la direction. Les publications officielles sont faites par insertions au moins un mois à l'avance dans la Feuille des avis officiels du Canton de Vaud et les principaux journaux du canton. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire auxquels la signature sociale est conférée conjointement. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Les organes de la société sont: a) l'assemblée générale; b) le conseil de l'abbaye (direction) composé de neuf membres, renouvelable par série de trois membres tous les trois ans; c) la commission de gestion. En cas de dissolution l'actif net est réparti entre tous les sociétaires. Président: Octave Bâdel, de Longirod, instituteur, domicilié à Vuillens; secrétaire: Eugène Cavin, de Vuillens, y domicilié, agriculteur.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1919. 27 novembre. Sous la raison sociale Coopérative Concordia de la Chaux-de-Fonds et environs, il est fondé, à La Chaux-de-Fonds, une société coopérative de consommation à responsabilité limitée, qui a pour but d'améliorer la situation économique et morale de ses membres en leur procurant des denrées alimentaires et les autres articles nécessaires à la vie aux meilleures conditions de qualité et de prix. La société a une durée illimitée. Les statuts portent la date du 21 octobre 1919. Peuvent faire partie de la société: a) les membres des deux sexes de l'Union Romande des travailleurs catholiques, section de La Chaux-de-Fonds, qui adhèrent aux statuts; b) l'Union des travailleurs catholiques de La Chaux-de-Fonds, comme telle. Une demande écrite doit être adressée au conseil d'administration qui statue sur chaque admission. Chaque membre paie une part sociale de fr. 5 ne portant pas intérêts. La qualité de membre se perd: a) par démission donnée par écrit et acceptée

par le conseil d'administration. Cette démission ne peut être donnée que pour la fin d'un exercice annuel et moyennant un avertissement de quatre semaines. La part sociale ne sera remboursée que trois mois après la fin de l'exercice; b) par décès; c) par exclusion. La démission et l'exclusion entraînent la perte de tous droits au biens de la société et l'exclusion en outre celle du droit aux répartitions de l'exercice en cours. En cas de décès d'un sociétaire, son droit est transmissible à l'un de ses héritiers pourvu qu'il remplisse les obligations du sociétaire décédé et en avise le conseil d'administration dans les trois mois qui suivent le décès. L'exclusion est prononcée par le conseil d'administration sous réserve de recours dans les 30 jours à l'assemblée générale. Quiconque cesse de faire partie de la société pour quelque motif que ce soit, n'a droit à aucune ristourne avant la fin de l'exercice en cours. La coopérative émet des obligations de fondation de fr. 100 et fr. 25, productives d'intérêts à 6% l'an, remboursables à partir du 31 décembre 1922, chaque année par un tirage au sort dans une proportion fixée par le conseil d'administration et moyennant un avertissement de trois mois. Les obligations sont au porteur, l'intérêt ne sera compté qu'à partir du versement intégral de la somme. Les obligations sorties au tirage et non présentées dans les cinq ans pour le remboursement, sont périmées. Le bilan annuel servant de base pour la supputation des bénéfices, sera établi conformément aux prescriptions de l'art. 656 du C. O. sur le bilan des sociétés anonymes. L'excédent net après paiement aux obligataires sera réparti: a) au fonds de réserve pour une quote-part de 15 au 30%; b) à la ristourne une quote-part allant du 55 au 75%; c) aux œuvres chrétiennes, sociales et de bienfaisance à désigner par le conseil d'administration une quote-part de 10 à 15%. Le fonds de réserve reste en toute éventualité propriété de la société. Les membres n'ont aucun droit personnel sur ce fonds et ne peuvent en aucun cas en demander le partage. Ce fonds doit servir à couvrir les pertes éventuelles qui pourraient résulter du bilan. Si le fonds de réserve ne suffit pas pour couvrir le déficit, les parts sociales des sociétaires sont engagées. La révision des statuts ne peut être décidée que par l'assemblée générale réunissant la moitié des membres et à une majorité des 2/3 des membres présents. La dissolution ne peut être décidée que par les deux tiers des membres de la société. Après paiement des dettes, l'actif de la société sera réparti à des œuvres sociales ou de bienfaisance à désigner par l'assemblée. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle, les engagements de la société n'étant garantis que par l'actif social. Les organes de la société sont: a) l'assemblée générale; b) le conseil d'administration composé de neuf membres; c) le comité-directeur composé de trois membres; d) les vérificateurs des comptes au nombre de trois, plus deux suppléants. L'assemblée générale ordinaire a lieu une fois par an dans les trois mois qui suivent la clôture de l'exercice. Elle doit être convoquée par écrit au moins huit jours à l'avance. Tout sociétaire n'a droit qu'à une voix. L'Union Romande de La Chaux-de-Fonds comme personne juridique est représentée par un mandataire ayant une voix. Si ce mandataire est en même temps sociétaire, il dispose outre sa voix personnelle une voix comme mandataire. Le conseil d'administration est nommé pour deux ans. Il se renouvelle par moitié chaque année en deux séries, l'une de quatre, l'autre de cinq membres, toujours rééligibles. Le conseil d'administration se constitue lui-même, à l'exception du président qui est nommé au bulletin secret par l'assemblée générale. Le président du comité-directeur et le comité-directeur sont nommés par le conseil d'administration. Le comité-directeur représente la société. Celle-ci est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président et d'un autre membre du comité. La signature sociale est conférée collectivement à deux membres du comité-directeur, lequel est composé de: Edmond Kubler, président, horloger, originaire de Glovelier-Scout (Berne); Mademoiselle Cécile Querry, commis, secrétaire-caissière, originaire de La Chaux-de-Fonds; François Matthey, boîtier, originaire du Locle, tous domiciliés à La Chaux-de-Fonds. Siège de la société: Parc 66.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Kanada

(Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsulats in Montreal über das Jahr 1918)

I.

Allgemeiner Ueberblick. Der statistische Bericht über den Handel Kanadas im Jahre 1918 ist — obwohl er eine Fortdauer des nationalen Wohlstandes verzeichnet — in allen Punkten betrachtet weniger günstig als im Jahre 1917, wo alle Hauptfaktoren die höchsten Rekordziffern in der Geschichte des Landes aufwiesen. Die Bank-Clearings und die Brutto-Eisenbahneinnahmen verzeichneten weitere Gewinne; die Zunahme der Bank-Clearings für die ersten 11 Monate betrug 6% und der Zuwachs der Brutto-Eisenbahneinnahmen sogar 8%. Wenn jedoch die abnehmende Steigerung der Lebensmittelpreise einerseits und die verteuerten Passagier- und Frachtraten andererseits in Betracht gezogen werden, so mag bezweifelt werden, ob diese Zunahmen einen wirklichen Zuwachs des Geschäftsumfanges darstellen. Die Zahlen des Aussenhandels weisen trotz der hohen Warenpreise einen gewissen Rückgang auf. Der Totalexport von kanadischen Produkten und der Totalimport für den Konsum in Kanada während der ersten 11 Monate des Jahres 1918 beläuft sich auf \$ 1,955,062,000, gegen \$ 2,342,517,000 in 1917, somit ergibt sich ein Rückgang von \$ 387,455,000 oder ungefähr 16%. Kanadas aktive Handelsbilanz während derselben Periode verzeichnet einen Rückgang von \$ 455,519,369 im Jahre 1917 auf \$ 288,404,704 im Jahre 1918.

Gegen aussen hingegen waren wenig Anzeichen eines Nachlassens der grossen Rührigkeit, welche das Geschäftsleben des Landes während der Jahre 1916 und 1917 charakterisiert hatte, bemerkbar. Das Steigen der Lebensmittelpreise brachte einen bisher nie dagewesenen Wohlstand in die Landdistrikte. In den Städten war die Arbeit reichlich und die Löhne waren hoch. Ein augenscheinlicher Rückgang in der Munitionserzeugung des Landes, die im Jahre 1915 so viel zur Wiederbelebung des Handels beigetragen hatte, machte sich in dem Handelsaustausch mit dem Auslande fühlbar, scheint aber wenig Einfluss auf die Tätigkeit der Fabrikindustrien ausgeübt zu haben. Arbeitermangel war eines der schwersten Probleme sowohl für die Landwirtschaft wie auch für die Fabriken und Minen.

Die immer mehr anschwellenden Hilfsquellen der staatlich anerkannten Banken zeugten von einer weitverbreiteten Prosperität. Ende November beliefen sich die Aktiven (Assets) auf \$ 2,783,641,297, mit einer Zunahme von \$ 463,370,312 während des Jahres. Trotz zweier im Lande selbst aufgenommenen Kreditschleusen im Gesamtbetrage von über einer Milliarde Dollars, welche grösstenteils per Ende November bezahlt waren, hätten sich die Bankkreditlinien vor \$ 1,546,000,000 auf \$ 1,605,000,000 vermehrt. Besonders bezeichnend für das Vorhandensein von Reichtum, Vorwärtskommen und Pessimismus ist die Tatsache, dass gegenüber der ersten Divisionalsitzung im Herbst 1917, der Herbst 1918 mit \$ 421,000,000

gezeichnet worden, die zweite Siegesanleihe im Herbst des verfloßenen Jahres über \$ 689,000,000 ergab. Die Zahl der Unterzeichner stieg von 874,331 auf 1,079,588.

Umschwung der Verhältnisse. Nach der vorstehenden Zusammenfassung der hauptsächlichsten Charakterzüge des letztjährigen Handels ist es notwendig, die Tatsache in Betracht zu ziehen, dass das Land am Jahresende in ein Uebergangsstadium eingetreten ist, dessen Folgen noch höchst ungewiss bleiben. Noch vor einem Jahre war Aussicht vorhanden, dass für viele Monate hinaus eine dringende Nachfrage nach allem, was Kanada in Lebensmitteln und Kriegsmaterialien liefern könnte, herrschen würde, denn gerade in dieser Richtung hatte sich die produktive Tätigkeit der industriellen Etablissements des Landes entwickelt. Die Unterzeichnung des Waffenstillstands, welcher am 11. November 1918 stattfand, hat all dies geändert. Der Welthandel, der während etwa 4½ Jahren auf der Grundlage von «Produktion unter allen Umständen» und zu jedem Kostenpreise operiert hatte, kehrte wieder auf eine Konkurrenzbasis zurück. Rohmaterialien wie Stahl, Blei und Zinn, nach denen die Nachfrage keine Grenzen zu kennen schien, so dass die Regierungen sich genötigt sahen, Höchstpreise festzusetzen, sind in den Preisen heruntergegangen, um Käufer zu finden. Die Weizenpreise werden noch gehalten, einerseits infolge der grossen Nachfrage in verschiedenen Teilen der Welt, andererseits durch Minimalpreise, die von den Regierungen festgesetzt worden sind, wie dies z. B. in den Vereinigten Staaten und in Kanada der Fall ist.

Ausserlich betrachtet, sind bis jetzt nur kleine oder gar keine Störungen des allgemeinen Handels vorgekommen. Die Munitionserzeugung war, Einzelfälle ausgenommen, Ende Dezember mit dem Ablauf der Kontrakte beendet, aber die Arbeitslosigkeit ist noch zu keiner brennenden Frage geworden. Friedensindustrien, die während drei Jahren nicht die gewünschte Anzahl von Arbeitskräften finden konnten, sind gerne bereit, wenigstens einen Teil der durch das Ahlaufen der Kriegskontrakte stellenlos gewordenen Arbeiter aufzunehmen. Trotzdem herrscht, in Anbetracht der vielfältigen Probleme, die ihrer Lösung harren, eine gewisse Unsicherheit, die früher oder später ein kürzeres oder längeres Darniederliegen des Geschäftsganges zur Folge haben kann.

Indessen sind doch unmittelbar viele hoffnungsvolle Anzeichen für die Zukunft Kanadas vorhanden. Dieses Land beginnt das neue Jahr mit einer Ernte, deren Ertrag den höchsten Geldwert in der Geschichte des Landes repräsentiert. Getreide, Wurzelfrüchte und Futterwaren werden nach offiziellen Schätzungen auf \$ 1,300,000,000 bewertet. Bei einer viel grösseren Produktion im phänomenalen Jahre 1915 machte der Ertrag auf Basis der damals herrschenden Preise beinahe \$ 500,000,000 weniger aus. Rechnen wir noch hinzu, was Minen, Holz und Fischerei einbrachten, so dürfte sich der Ertrag der Haupterzeugnisse des Landes während des Jahres auf \$ 1,700,000,000 bis \$ 1,800,000,000 belaufen, also beinahe doppelt soviel als in den Jahren, die dem Kriege unmittelbar vorausgingen. Wenn nach Beendigung des Krieges die Lebensmittelpreise zurückgehen, so ist es mehr als wahrscheinlich, dass sich dieser Rückgang nicht plötzlich, sondern nach und nach vollziehen wird. Die Hauptquelle des Wohlstandes in Kanada war in der Vergangenheit die Landwirtschaft; die Grundlage eines weiter andauernden Wohlstandes scheint somit gesichert zu sein.

In den Fabrikationsindustrien mag die Ueberwindung der Schwierigkeiten weniger leicht sein, doch bietet die Sachlage keinen Anlass zur Entmutigung. Die Energie und der erfindende Geist, die sich die vielfachen Hilfsquellen des Landes während des Krieges so vortrefflich zunutze machten, werden auch imstande sein, neue Probleme, in welcher Gestalt sie sich auch äussern sollten, in befriedigender Weise zu lösen. Für die allgemeinen Industrien des Landes hat der Krieg grössere Handelsmöglichkeiten eröffnet, als man es sich vor dem Kriege hätte träumen lassen. Der Papierexport z. B. verdreifachte sich zwischen März 1914 und März 1918. Die Stahlindustrie, die sich infolge der Anforderungen, welche der Krieg an sie stellte, ausgedehnt hat, ist jedoch noch nicht imstande, die normalen Bedürfnisse des Inlandmarktes zu befriedigen. Dem Schiffsbau, einer verhältnismässig jungen Industrie, deren Wichtigkeit für die Zukunft des Landes jedoch anerkannt wird, ist Gelegenheit zur Entwicklung gegeben, indem unter den Auspizien der Regierung ein Schiffsbauprogramm auf weiter Grundlage aufgenommen worden ist. Zeichen vom Vorhandensein eines ermutigenden Unternehmungsgeistes der kanadischen Fabrikanten und Exporteure, die vereinigt weitere Märkte für kanadische Produkte erschliessen wollen, haben sich bereits bemerkbar gemacht. Es ist auch Grund zur Annahme vorhanden, dass Kanada sich an dem Werke des Wiederaufbaues der vom Kriege verheerten Teile Belgiens und Frankreichs beteiligen werde.

Einwanderung. Die rasche Entwicklung Kanadas in den Jahren 1909 bis 1914 ist zum grössten Teil auf die Einwanderung zurückzuführen. Das Hauptproblem des Landes ist auch heute noch seine Ansiedlung. Der Beginn einer weiteren Periode der Ausdehnung wird in beträchtlichem Masse von dem Zufluss neuer Ansiedler abhängig sein. In den fünf Jahren vor März 1914 belief sich der durchschnittliche jährliche Bevölkerungszuwachs infolge der Einwanderung allein auf 332,000 Personen. Im Fiskaljahre 1912/13 betrug diese Zahl sogar auf 402,432. Ein plötzliches Sinken der Einwanderungsziffer folgte dem Ansbruch des europäischen Krieges. Während der Jahre, die dem Kriege vorausgingen, ging man vom Standpunkte aus, dass der Bau von Eisenbahnen, die Anlage von Landungshäfen und die Eröffnung weiterer Landdistrikte im Westen, welche den Anforderungen des ständigen Zuflusses der Immigranten — von deren Zahl man annahm, dass sie sich nicht vermindern werde — für Jahre hinaus genügen würden, nötig seien. Es wurden deshalb grosse Kapitalauslagen gemacht für Werke, deren Leistungsfähigkeit nicht in dem Masse in Anspruch genommen wurde, um solche Auslagen zu rechtfertigen. Durch die Verhältnisse bedingt, fiel die Schuldenlast auf weniger Schultern, als anfangs angenommen wurde. Wo solche Auslagen weise gemacht wurden, ist keine Ursache zum Bedauern da, denn es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, dass z. B. Konstruktionskosten auf dem Niveau der Zeit vor dem Kriege fallen werden. Ein grosser Teil der Regierungsbauten wurde auf einer günstigen Grundlage unternommen, wenn man heutige Verhältnisse in Betracht zieht. Eine Wiederaufnahme des Zuflusses von Immigranten würde nun aber wesentlich dazu beitragen, jenes Gleichgewicht herbeizuführen, wie es zwischen der Leistungsfähigkeit der industriellen Anlagen und den Anforderungen, die in allernächster Zeit an sie gestellt werden, bestehen sollte.

Die Finanzlage. Als gute Finanzpolitik wird betrachtet, den Handel während einer Rekonstruktionsperiode nach Kräften zu unterstützen, da dies im Gefolge die Finanzlage eines Landes mächtig stärkt. Kanadas Bankensystem hat während der letzten Jahre manche Krisen erlitten, aus denen es sich jedesmal wieder gesund erheben hat und dadurch den Beweis seiner Lebensfähigkeit und Elastizität lieferte. Die Liquidation der Grundstückspekulation, die sich während der Jahre 1910—1913, in ganz Kanada vollzog, erfolgte im allgemeinen und abgesehen von individuellen Fällen ohne grosse Verluste. Die Geschäftslage litt immerhin

unter diesen Verhältnissen und als der Krieg ausbrach, folgte der Flaueit der Geschäft eine wirkliche Stagnation. Industriefirmen, deren Finanzen sich nicht in guter Ordnung befanden, standen vor dem Abgrunde des Bankrottes. Indessen war die Zeitspanne der Geschäftsstockung eigentlich kurz und die Konkurse waren verhältnismässig wenig zahlreich. Kriegsaufträge strömten bald ins Land; die Situation wurde durch die Solidität der Banken im Schach gehalten, das Vertrauen war unerschüttert, und als der Zeitpunkt der industriellen Aktivität kam, gewährten die Banken reichlich Kredit zur Finanzierung der Transaktionen. Wenn unter den damaligen Verhältnissen das kanadische Bankensystem die Sturmwellen aushalten konnte, wieviel besser sind nicht die Aussichten für die Zukunft, wo die Vorbedingungen so weit günstiger sind. Land- und Börsenspekulation sind auf ein Minimum herabgesunken. Die Liquidation früherer Exzesse ist längst beendet. Die Finanzen der meisten Gesellschaften standen nie so gut wie heute. Finanzhäuser und Gesellschaften, die früher tief in Schulden steckten und damals einen solchen Zustand als ganz normal betrachteten, haben im Kriege eine Lektion gelernt. Die Gewinne wurden weise angewendet: zuerst zur Tilgung der Schulden, dann zur Anlegung eines flüssigen Fonds für die laufenden Bedürfnisse der Geschäfte und zuletzt zur Ausführung notwendig gewordener Verbesserungen und Vergrösserungen der Fabriken usw. Am Platze der einmaligen Schulden sind grosse Summen Bargeld vorhanden. Ohne sich der Anklage einer Uebertreibung auszusetzen, kann man behaupten, dass diese Fälle heute eher die Regel als eine Ausnahme bilden. Es ist ausserdem eine allgemeine Tatsache, der wenige Ausnahmen gegenüberstehen, dass die Inventarbestände in Voraussicht einer möglichen Wertverminderung vorsichtig bewertet werden, so dass das Ende der Rekonstruktionsperiode die allgemeine Geschäftslage Kanadas gesund finden wird.

Die Basis der Banken, die die Entwicklung aller geschäftlichen Unternehmungen bedingt, herabsetzt nach einer Analyse der Leistungsfähigkeit unseres Bankensystems zu vollkommenem Vertrauen. Der letzte statistische Ausweis unserer öffentlichen Bankinstitute zeigt ein Total von \$ 2,783,641,297 an Geldmitteln, was einem Zuwachs von \$ 1,222,183,178 oder fast 80% seit November 1914 gleichkommt. Laufende Darlehen und Diskonti, die mehr oder weniger zu den weniger sichern Aktiven und flüssigen Mitteln einer Bank gerechnet werden, bilden heute nur noch 42% der Totalaktiven, gegenüber 53% vor etwa vier Jahren. Das vorhandene Bargeld sowie Aktiven wie Bankguthaben und andere strikte flüssige Aktiven haben laut obigem Bankausweis ca. 31% der gesamten Verbindlichkeiten der Banken an das Publikum ausgemacht. Die flüssigen und halbflüssigen Mittel, wobei wir in die letzteren erstklassige Sekurititäten mit einem grossen Markt in Kanada und «Call-loans» (kurzfristige Darlehen) einziehen, betragen ungefähr 58% der Verbindlichkeiten der Banken. Die Bankdepositen des Landes, die die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung Kanadas bilden, sind von \$ 1,016,879,005 im November 1914 auf \$ 1,605,695,630 im November 1918 gestiegen, was einem Zuwachs von etwa 58% gleichkommt.

Die Zahl der Bankinstitute Kanadas verminderte sich während des verfloßenen Jahres um zwei, indem die Bank of Montreal die Bank of British North America und die Royal Bank of Canada die Royal Crown Bank absorbirte. Vom finanziellen Standpunkte aus können diese beiden Transaktionen nur als ein kluger Schritt beurteilt werden, und es dürfte die wirtschaftliche Bereitschaft für die Geschäftsausdehnung nach dem Kriege dadurch merklich gefördert worden sein. Diese Fusionen entsprechen übrigens der Tendenz, die sich in den letzten Jahren in Grossbritannien mit Erfolg geltend gemacht hat. Ein weiterer Beweis für die Tatsache, dass die kanadische Bankwelt keine Gelegenheit ungenutzt lässt, um den Bereich der Finanz- und Geschäftsoperationen des Landes auszudehnen, liegt im Entschlusse der Bank of Montreal und der Royal Bank of Canada, Agenturen in Paris zu errichten.

Aussenhandel. Eine summarische Zusammenstellung für die letzten drei Jahre, jeweils im November abschliessend, ergibt folgendes Resultat:

	12 Monate per November abschliessend		
	1916	1917	1918
<i>Einfuhr für den Inlandsverbrauch:</i>			
Zollpflichtige Waren	408,802,694	569,480,591	568,228,512
Zollfreie Waren	855,489,605	451,886,997	887,014,786
Total Einfuhr	744,291,699	1,011,387,588	995,288,297
Zolleinnahmen	186,169,921	168,965,607	158,788,178
<i>Ausfuhr kanadischer Produkte:</i>			
Minen	78,457,189	80,820,961	75,107,769
Fischerei	28,786,818	27,987,967	82,881,464
Waldprodukte	54,516,579	52,706,889	64,281,861
Vieh und tierische Erzeugnisse	114,458,052	172,010,209	166,022,058
Landwirtschaft	866,781,913	487,977,365	372,869,688
Industrie	408,026,574	708,057,168	554,058,101
Verschiedenes	7,814,606	5,186,051	4,929,881
Total kanadische Produkte	1,053,840,681	1,528,966,110	1,270,145,762
Anländische Produkte	19,664,969	46,176,896	82,544,317
Total Ausfuhr (Waren)	1,078,505,660	1,575,148,006	1,802,690,079
Gesamthandel:			
	1916	1917	1918
	\$	\$	\$
Einfuhr für den Inlandsverbrauch	744,291,699	1,011,387,588	995,288,297
Ausfuhr kanadischer Produkte	1,058,840,681	1,528,966,110	1,270,145,762
Ausfuhr ausländischer Produkte	19,664,969	46,176,896	82,544,317
Total	1,811,797,299	2,586,480,594	2,197,928,376

Abgesehen von 1917 weist das verfloßene Jahr den grössten Export in der Geschichte Kanadas auf. Die Einfuhr erlitt ebenfalls einen gewissen Rückgang, der jedoch weniger bedeutend war als der Anfall bei der Ausfuhr. Somit gibt Kanadas aktive Handelsbilanz, welche im Jahre 1917 per Ende November einen Ueberschuss des Exportes von \$ 517,628,522 zeigte, auf \$ 374,907,465 per November 1918 zurück. Hier wiederum weist das Jahr 1918, mit Ausnahme des Jahres 1917, den höchsten Rekord in Bezug auf den Ueberschuss der Ausfuhr über die Einfuhr auf, und wenn man diesem Ergebnis die Resultate der dem Kriege unmittelbar vorausgehenden Jahre gegenüberstellt, die alle mit einem bedeutenden Einfuhrüberschuss abschlossen, ist der Kontrast ein sehr günstiger.

Der allgemeine Charakter des Handels zeigt keine auffallenden Aenderungen. Grossbritannien war wiederum der Hauptabnehmer der Erzeugnisse Kanadas, während dieses Land seine Bedürfnisse zum grossen Teil in den Vereinigten Staaten deckte. Etwelche Rückgänge in den Ziffern muss man darauf zurückführen, dass einerseits weniger Exportweizen vorhanden war und zugleich die Munitionsaufträge etwas zurückgingen, während andererseits dieser letztere Umstand Kanadas «Metallkäufe» in den Vereinigten Staaten beeinflusste.

Nach den jüngsten statistischen Angaben verteilt sich Kanadas Aus- und Einfuhrhandel für die verfloßenen drei Jahre auf die verschiedenen Länder wie folgt:

Export:

	Geschäftsjahr endend am 31. Oktober		
	1918	1917	1916
Grossbritannien	672,067,078	823,970,170	702,895,712
Australien	8,016,430	6,527,197	11,160,841
Britisch Ostindien	1,862,808	3,516,688	2,470,680
Britisch Guineä	1,518,044	1,836,360	2,276,881
Britisch Südafrika	4,126,299	4,746,476	8,912,025
Britisch Westindien	4,827,577	6,063,024	8,368,863
Hongkong	719,492	1,090,941	594,415
Neufundland	6,134,123	7,698,740	11,110,888
Neuseeland	3,610,776	3,537,907	4,783,336
Andere britische Besitzungen	4,393,600	1,340,391	2,341,496
Argentinische Republik	2,237,619	1,551,386	2,137,266
Brasilien	1,082,180	957,152	3,885,370
China	332,460	1,400,106	2,825,024
Kuba	1,914,259	3,459,329	4,321,161
Frankreich	50,706,795	173,945,765	118,041,069
Italien	12,592,992	3,322,359	6,440,901
Japan	1,345,009	2,871,286	9,113,776
Niederlande	1,699,518	1,897,183	1,601,543
Vereinigte Staaten	245,541,545	337,764,931	424,229,972
Andere fremde Länder	12,487,005	18,603,304	10,710,855

Import:

Grossbritannien	99,963,008	96,114,367	69,666,921
Australien	774,536	957,980	957,980
Britisch Ostindien	6,700,801	11,973,071	17,291,261
Britisch Guyana	5,109,169	7,774,372	5,607,911
Britisch Südafrika	262,698	492,437	784,592
Britisch Westindien	12,847,755	12,110,738	8,164,675
Hongkong	1,279,134	1,706,335	2,334,671
Neufundland	1,786,898	2,787,671	3,123,041
Neuseeland	3,284,425	2,989,579	6,034,807
Andere britische Besitzungen	1,561,557	1,427,107	1,831,137
Argentinische Republik	2,774,789	2,230,696	1,083,323
Brasilien	1,032,784	1,102,148	783,960
China	1,133,980	1,219,707	1,795,163
Kuba	1,012,101	1,086,030	1,699,647
Frankreich	6,506,997	5,930,102	3,985,196
Italien	1,125,947	996,891	653,360
Japan	6,955,303	10,340,976	13,093,926
Niederlande	1,140,802	1,174,786	675,460
Vereinigte Staaten	546,542,134	851,183,057	754,565,399
Andere fremde Länder	15,179,495	17,611,544	17,519,637

Während der 12 Monate, welche am 31. Oktober 1918 zum Abschluss kamen, hatte Kanada an Grossbritannien Waren im Totalwerte von \$ 702,895,712 verkauft, was einem Ueberschuss der Ausfuhr nach Grossbritannien über die Einfuhr aus diesem Lande von \$ 633,233,791 entspricht. Während derselben Periode war die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Vergleich zur Ausfuhr nach letzterem Lande um \$ 310,335,427 grösser.

Deutsches Reich

Strafbestimmungen für verbotene Ausfuhr

Eine Verordnung der Reichsregierung vom 27. November 1919 über Sondergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberi (Wuchergerichte), die im «Deutschen Reichsanzeiger» vom 1. Dezember veröffentlicht worden ist, enthält in ihrem Artikel II, § 3, verschärfte Strafbestimmungen für die verbotene Ausfuhr von lebenswichtigen Gegenständen.

Als lebenswichtig im Sinne dieser Verordnung gelten gegenwärtig folgende Waren:

1. Lebens- und Futtermittel aller Art, einschliesslich Sämereien.
2. Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel, auch soweit sie als Zucht- und Nutztiere nicht unter Nr. 1 fallen.
3. Tierische und pflanzliche Öle und Fette, soweit sie nicht unter Nr. 1 fallen.
4. Künstliche Düngemittel, insbesondere Stickstoffphosphor und kalihaltige Düngemittel.
5. Rohtabak, insbesondere inländischer Erzeugung.
6. Fischereinetze, Fischereifahrzeuge und Betriebsmaschinen für Fischereifahrzeuge.
7. Häute, Felle, Leder jeder Art.
8. Schuhwerk aus Leder, Treibriemen- und Treibriemenbahnen aus Leder.
9. Knochen, Leim, Leimleder, Gelatine.
10. Eisenerze, Manganerze, Ferromangan, Ferrosilizium.
11. Eisen, Roheisen, Edelmetalle, Formeisen, Alteisen, Bruch, Eisen- und Stahlschrot, Giessereierzeugnisse.
12. Eisenbahnschienen, Feldbahnschienen, Strassenbahnschienen, Träger, Grob- und Feinbleche, gewalzte und gezogene Draht, Stahl- und Walzwerkzeuge einschliesslich Halbzeug.
13. Lokomotiven und Eisenbahnwagen für normalspurige Bahnen sowie deren Bestandteile und Zubehörteile.
14. Steinkohle, Braunkohle, Presskohle, Koks.
15. Nutzholz — insbesondere Bauholz, Schneideholz, Grubenholz, Schwellenholz, Papierholz — und Brennholz aller Art.
16. Druckpapier.
17. Kalk, Gips, Zement.
18. Soda, Pottasche, Aetzalkalien, Natriumsulfat.
19. Arzneimittel (im Sinne der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 206)).

Annoncen-Regis:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Öffentliche Versteigerung

Die Firma
Kiessling & Cie., Fenster- und Türenfabrik
in Horgen

bringt wegen Liquidation der Firma am
Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Dezember 1919
je von morgens 8 Uhr an in den bisherigen Fabrikräumen ihre sämtlichen
Mobilien und Vorräte gegen Barzahlung auf öffentliche Versteigerung:

1. **40 Stück moderne Holzbearbeitungsmaschinen** in tadellosem Zustande, darunter vollständige Einrichtungen für automatische Fenster- und Türenfabrikation inkl. sämtliche Werkzeuge.
2. **Zirka 4000 Kilo komplette Transmissionen** mit Ringschmierlagern.
3. **35 Stück fast neue Hobelbänke** mit Stahlspindeln und kompletten Werkzeugen inklusive Kasten.
4. **Eine grosse Anzahl Spezialwerkzeuge** für Hand- und Maschinenbetrieb.
5. **Grosse Vorräte** in einfachen und feinsten Beschlägen für Fenster und Türen, darunter zirka 50,000 Charniere zum Einlassen mit Zentrumböhrer u. s. w.

Sämtliche Objekte sind seit 1914 magaziniert. Die Spezifikation der Maschinen kann direkt und kostenfrei von obiger Firma bezogen werden. Besichtigung täglich von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein: 3257* (4947 Z)

Die Gantbeamtung.

Th. Muhlethaler S.A., Nyon

Messieurs les actionnaires de cette société sont informés qu'il a été décidé de faire appel au versement des deux derniers cinquièmes soit

fr. 200 par titre

sur les actions émises en mars 1917. 3247.

Ce versement de libération sera à effectuer le 10 janvier 1920, contre remise du titre définitif, à l'une des banques suivantes:

Société de Banque Suisse: Genève, Lausanne, Nyon,
Banque de Montreux à Montreux.

Nyon, décembre 1919.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Revisionsgesellschaft A.-G.
Zürich
Bahnhofstrasse 44 Zürich Telephon Seinau 45.95
Schützengasse 9 ST. GALLEN Telephon 35.39

Beratung in Steuerangelegenheiten und Vertretung vor allen Steuerbehörden :: Buchhaltungs- und Bilanzarbeiten :: Neueinführung von Buchhaltungen :: Abschlussarbeiten :: Revisionen :: Liquidationen :: Gründungen :: Kommerzielle Expertisen :: Sekretariate. 3002*

S. A. Industrielle du Tungstène
(Wolfram Industrie A. G.)
in Aarau

An der Montag, den 29. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, im Bureau der Gesellschaft in Paris, Rue Drouot Nr. 14, stattfindenden Generalversammlung wird als weiteres Traktandum behandelt:

Aufnahme eines Obligationen-Kapitales von 3 Millionen.

Namens der Verwaltung,
Der Delegierte des Verwaltungsrates:
de Rouvro.

Mines d'Anthracite de Chandoline, S.A.
Sion (Valais)

L'assemblée générale ordinaire
est convoquée pour le **mardi 23 décembre 1919, à 2½ heures**
Buffet de la gare, Lausanne

ORDRE DU JOUR:

1. Comptes de l'exercice 1918—1919.
2. Rapports du conseil et des vérificateurs.
3. Notation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination d'un administrateur et votations statutaires.

L'assemblée est convoquée à l'extraordinaire à l'issue de la première avec l'ordre du jour suivant:

Convention avec la Société I. D. A. et modification éventuelle des articles 11 et 37 des statuts. 3306.

Le rapport des vérificateurs, le bilan et le compte profits et pertes sont à la disposition des actionnaires au siège social où les cartes pour l'assemblée peuvent être retirées sur preuve de qualité jusqu'au 22 décembre courant.

Le conseil d'administration.